



Innenministerium
des Landes
Nordrhein-Westfalen

NRW.

Konzept

Betreuungsplatz-Bereitschaft 500 NRW

BTP-B 500 NRW

Stand: 07.11.2006

1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Einleitung	3
3.	Definition	5
4.	Kapazitäten	5
5.	Struktur der Einheit	6
5.1	Führung	7
5.2	Betreuung	7
5.2.1.	Führung des Bereichs Betreuung	7
5.2.2.	Registrierung und Information	8
5.2.3.	Medizinische Versorgung	8
5.2.4.	Soziale Betreuung	9
5.3	Logistik	9
5.3.1.	Führung des Bereichs Logistik	9
5.3.2.	Verpflegung	10
5.3.3.	Technik	10
6.	Personal	10
6.1	Stärke	10
6.2	Ausbildung und Qualifikationen	10
7.	Ausstattung	11
8.	Personal und Funktionsübersicht	11
9.	Anlagen	12
9.1.	Materialliste Lebensmittel	12
9.2.	Materialliste Verbrauchsgüter	13

2. Einleitung

Bei nahezu allen Schadenereignissen gibt es neben den verletzten Betroffenen auch solche, die zwar keiner medizinischen Hilfe bedürfen, aber betreut werden müssen.

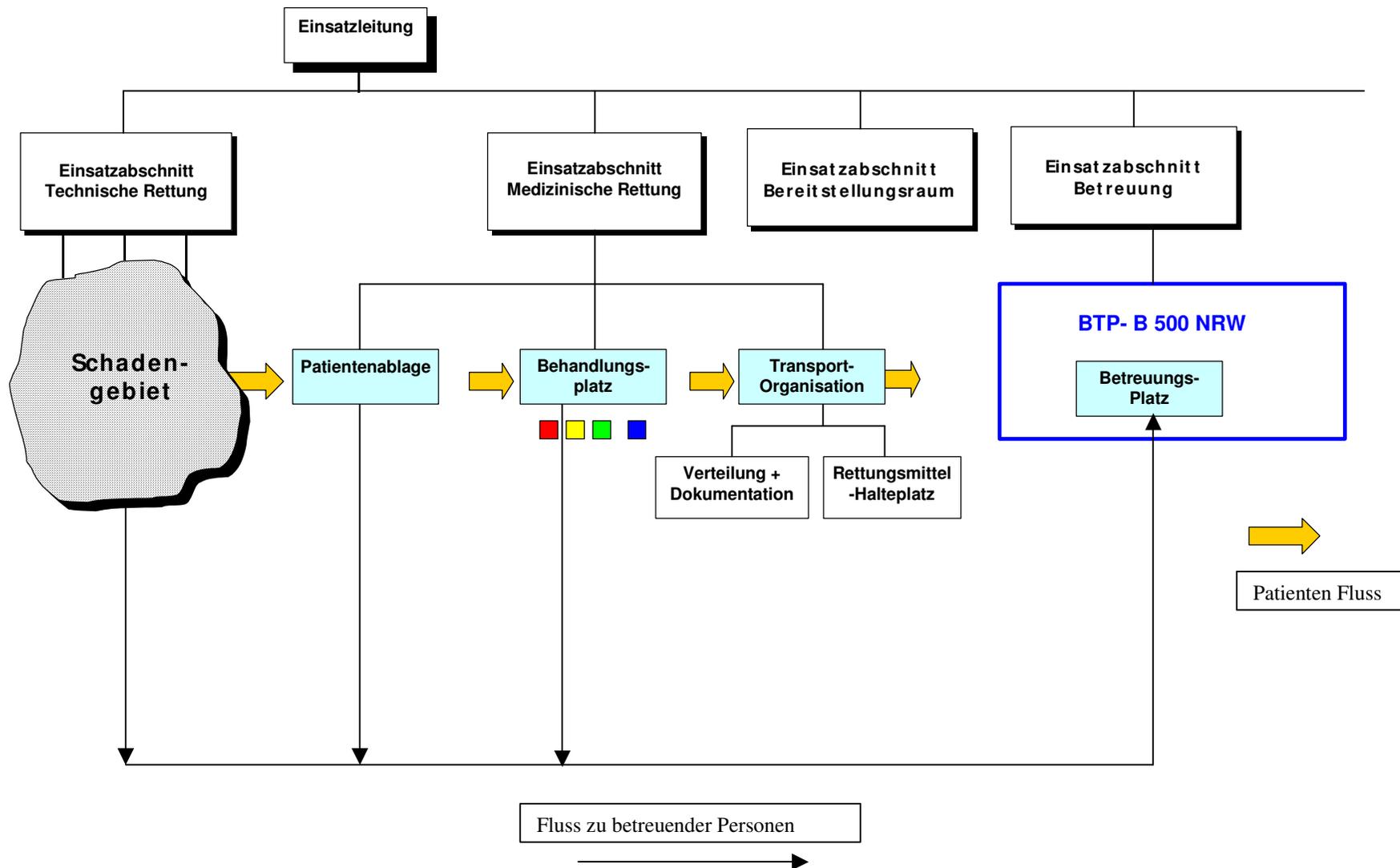
Für den Betreuungseinsatz auf örtlicher Ebene wurde die Einsatzeinheit konzipiert, die bis zu 250 betroffene Personen betreuen und versorgen kann.

Für größere Betreuungslagen insbesondere im Rahmen der überörtlichen Hilfe reicht diese Kapazität gegebenenfalls nicht aus. Daher wird in Analogie zur Behandlungsplatz-Bereitschaft der Behandlungsplatz 500 beschrieben, der in Bedeutung und Funktion dem Behandlungsplatz im betreuungsdienstlichen Einsatz als Soforthilfe für max. 24h entspricht.

Der Behandlungsplatz verfügt, wie die Einsatzeinheit, sowohl über Kräfte des Sanitäts- als auch des Betreuungsdienstes.

Der Betreuungsauftrag einschließlich der psychosozialen Unterstützung (PSU) steht deutlich im Vordergrund, aber bei einer entsprechend großen Anzahl von Personen kann es sich im Laufe des Einsatzes ergeben, dass Personen der medizinischen Hilfe bedürfen. Es ist also der Einsatz von Kräften des Sanitätsdienstes gefordert, der durch die Sanitätsgruppen der in den Behandlungsplatz integrierten Einsatzeinheiten vertreten ist.

Der modulare Aufbau aus zwei Einsatzeinheiten und Führung lässt es zu, dass ein Behandlungsplatz nicht nur von einer Hilfsorganisation gestellt wird, sondern dass er auch aus Modulen verschiedener Organisationen gebildet werden kann.



3. Definition

Der Betreuungsplatz 500 ist eine kombinierte Einheit des Betreuungs- und Sanitätsdienstes in Verbandsstärke. Sie besteht aus zwei Einsatzeinheiten NRW und einer Führungsstaffel.

4. Kapazitäten

Der Betreuungsplatz 500 kann 500 Betroffene betreuen und verpflegen, wenn in der Vorplanung eine entsprechend geeignete Liegenschaft bestimmt wurde.

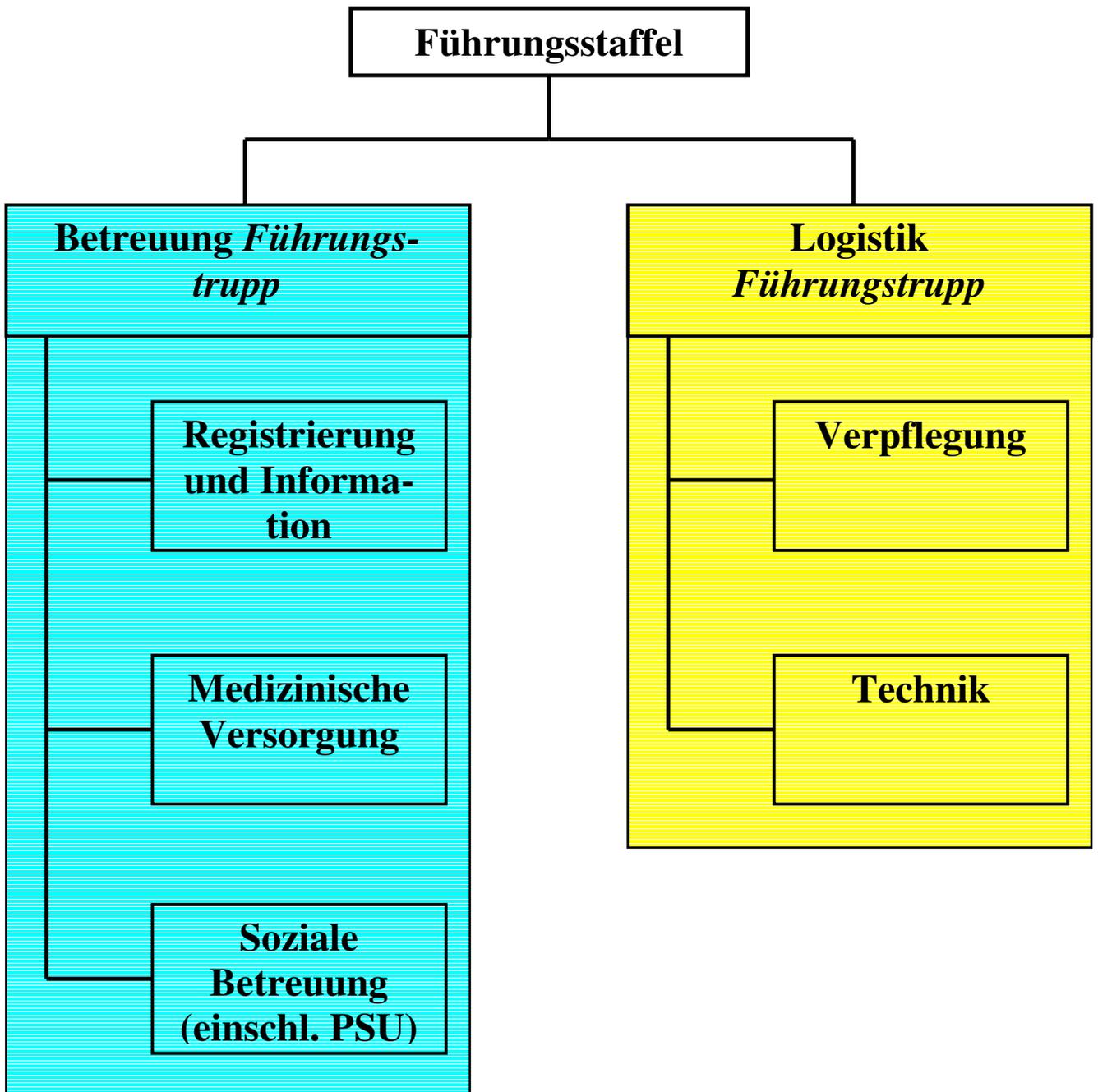
Die jeweilige für die Gefahrenabwehr zuständige Gebietskörperschaft legt hierfür planerisch

- geeignete nutzbare bauliche Anlagen (z. B. Schulen, Mehrzweckhallen o. dgl.) mit entsprechender Infrastruktur (insbes. Strom, Wasser u. dgl.)
- Vorkehrungen für den Einsatz von PSU-Fachkräften und

weitergehende Maßnahmen fest.

Im Einsatzgebiet müssen die Einsatzeinheiten die Betroffenen in den ersten 24 Stunden autark mit Verpflegung und den sonstigen Verbrauchsgütern des täglichen Bedarfs versorgen.

5. Struktur der Einheit



5.1 Führung

Aufgabe:

Führung des Betreuungsplatzes und Kommunikation mit der Einsatzabschnitts- oder Einsatzleitung.

Personalansatz:

Die Führungsstaffel besteht aus dem Führer des Betreuungsplatzes einem Gruppenführer sowie Hilfspersonal

gesamt (1/0/1/4/6)

1 Verbandführer; 1 Gruppenführer; 4 Führungsgehilfen

Führung:

Leiter Betreuungsplatz

Mindest-Qualifikation: Zugführer (anzustreben ist eine Qualifikation als Verbandführer)

Medizinische Leitung:

Arzt der 1. Einsatz Einheit

5.2 Betreuung

Der Bereich Betreuung gliedert sich in die folgenden funktionalen Bereiche:

- Führung des Bereichs Betreuung
- Registrierung und Information
- Medizinische Versorgung
- Soziale Betreuung (einschl. PSU)

4.1 Führung des Bereichs Betreuung

Aufgabe:

Führung des Bereichs Betreuung

Personalansatz:

Der Bereich Betreuung wird durch den Führungstrupp der 1. Einsatzeinheit geführt.
gesamt (1/1/2/4)

5.2.1. Registrierung und Information

Aufgabe:

Ein- und Ausgangsregistrierung der betreuten Personen; Erkennen von besonders zu betreuenden Personen (medizinische oder psychosoziale Betreuung); Betrieb einer Informationsstelle

Personalansatz:

1. und 2. Krankentransportwagen der 1. Einsatzeinheit und 1. Krankentransportwagen der 2. Einsatzeinheit

gesamt (0/1/5/6)

1 Unterführer; 5 Helfer

Führung:

Führer Registrierung

Qualifikation: Unterführer

5.2.2. Medizinische Versorgung

Aufgabe:

Sicherstellung der medizinischen Versorgung der zu betreuenden Personen

Personalansatz:

Beide Ärzte der Einsatzeinheiten und 2. Krankentransportwagen der 2. Einsatzeinheit

gesamt (2/0/2/4)

2 Ärzte; 2 Helfer;

Führung und Medizinische Leitung:

Arzt 2. Einsatzeinheit

5.2.3. Soziale Betreuung

Aufgabe:

Betreuung der betroffenen Personen; Unterstützung besonders hilfsbedürftiger Personen; Betrieb einer Aufenthaltzone; Betrieb einer Ruhezone; Betrieb von Ausgabestellen für Verpflegung und Gegenstände des dringenden täglichen Bedarfs; Betrieb einer PSU-Zone (Anforderung von weiteren PSU-Fachkräften erfolgt über die jeweilige übergeordnete Führungsebene)

Personalansatz:

Betreuungsgruppen und Arzttrupps beider Einsatzeinheiten ohne die Einbeziehung der beiden Ärzte (Stärke: 0/8/26/34)

5.3 Logistik

Der Bereich Logistik gliedert sich in die folgenden funktionalen Bereiche:

- Führung des Bereichs Logistik
- Verpflegung
- Technik

5.3.1. Führung des Bereichs Logistik

Aufgabe:

Führung des Bereichs Logistik und Koordination der logistischen Unterstützung

Personalansatz:

Der Bereich Logistik wird durch den Führungstrupp der 2. Einsatzeinheit geführt.

(Stärke 1/1/2/4)

5.3.2. Verpflegung

Aufgabe:

Herstellung und Bereitstellung von Verpflegung und Getränken

Personalansatz:

Verpflegungstrupps der beiden Einsatzeinheiten (0/2/4/6)

5.3.3. Technik

Aufgabe:

Aufbauhilfe in allen Funktionsbereichen des Betreuungsplatzes; technische Unterstützung in allen Funktionsbereichen des Betreuungsplatzes; Sicherstellung der Infrastruktur des Betreuungsplatzes, Einrichtung eines Aufenthaltsbereiches für Einsatzkräfte

Personalansatz:

Techniktrupps der beiden Einsatzeinheiten (0/2/6/8)

6. Personal

Das Personal des Betreuungsplatzes besteht aus Kräften der Hilfsorganisationen (ASB, DRK, JUH und MHD).

6.1 Stärke

Die Personalstärke des Betreuungsplatzes 500 beträgt 72 Funktionen, die gegebenenfalls durch Kräfte zur psychosozialen Unterstützung ergänzt werden.

6.2 Ausbildung und Qualifikationen

Die erforderlichen Führungsqualifikationen können in Lehrgängen an den Ausbildungseinrichtungen der anerkannten Hilfsorganisationen, den Ausbildungseinrichtungen des Katastrophenschutzes oder am Institut der Feuerwehr erworben sein.

Alle Einsatzkräfte verfügen über die für ihre Funktion notwendigen Ausbildungen innerhalb der Einsatzeinheiten.

7. Ausstattung

Die Ausstattung der integrierten Einsatzeinheiten entspricht dem Konzept der Einsatzeinheit NRW mit Verpflegungstrupp.

(Anlagen- Anforderungen an Unterkunft, Ausstattung, Checkliste Verbrauchsmaterial)

8. Personal und Funktionsübersicht

	Arzt	Verbands- führer	Zug- führer	Grup- pen- führer	Trupp führer	Helfer	Gesamt
Führungsstaffel		1		1		4	1/0/1/4/6
Betreuung (gesamt)	2		1	3	10	32	0/3/13/32/48
Führungstrupp			1	1		2	0/1/1/2/4
Registrierung & Information					1	5	0/0/1/5/6
Medizinische Ver- sorgung	2				0	2	0/2/0/2/4
Soziale Betreuung				2	6	26	0/0/8/26/34
Logistik (gesamt)			1	1	4	12	0/1/5/12/18
Führungstrupp			1	1		2	0/1/1/2/4
Verpflegung					2	4	0/0/2/4/6
Technik					2	6	0/0/2/6/8
Summe	2	1	2	5	11	51	1/4/16/51/72

9. Anlagen

9.1. Materialliste Lebensmittel

Lebensmittelart	Gesamtmenge	Gesamtmasse (ca. Werte)	Kaltverpflegung 1 Frühstück	Kaltverpflegung 2 Abendessen	Warmmahlzeit Gemüse Eintopf
Brot	250 kg	250 kg	100 kg	100 kg	50 kg
Brotbelag	170 kg	170 kg	85 kg Käse, Rindersalami, Putenbrust	85 kg Käse, Schmierkäse, Putenbrust	
Marmelade	12 kg	12 kg	12 kg		
Margarine	60 kg	60 kg	30 kg	30 kg	
Rohkostbeilagen	100 kg	100 kg		100 kg (Tomaten, Gurken etc.)	
Obst (Apfelsinen, Äpfel, Bananen etc.)	75 kg	75 kg	37,5 kg	37,5 kg	
Tee	6 kg	6 kg	3 kg	3 kg	
Kaffee	10 kg	10 kg	10 kg		
Kaffeemilch	600 Portionen	2 kg	600 Portionen		
Zucker	16 kg	16 kg	8 kg	8 kg	
Süßstoff	4 Spender	1 kg	2 Spender	2 Spender	
Gemüse Mischung (Fertigmischung oder Tiefkühlware oder Frischgemüse)	120 kg	120 kg			jeweils 15 kg Erbsen, Karotten, Lauch, Sellerie, Blumenkohl, Bohnen, Wirsing und Rosenkohl
Kartoffeln	60 kg	60 kg			60 kg
Zwiebeln	5 kg	5 kg			5 kg
Salz	2 kg	2 kg			2 kg
Pfeffer	1 kg	1 kg			1 kg
Gekörnte Brühe (Gemüsebrühe, fleischlos)	2 kg	2 kg			2 kg
Brühwürstchen	500 Stück	100 kg			500 Stück (bei vegetarischer Kost keine Ausgabe)

Lebensmittelart	Gesamtmenge	Gesamtmasse	Kaltverpflegung 1 Frühstück	Kaltverpflegung 2 Abendessen	Warmmahlzeit Gemüse Eintopf
Mineralwasser ¹ „Stilles Wasser“	1000x 0,5 l PET-Flaschen (500 l)	550 kg			
Getränkpulver zum Anrühren	für 500 l	20 kg			
		1.562kg			

9.2. Materialliste Verbrauchsgüter

Versorgungsgut	Gesamtmasse (ca. Werte)	Menge gesamt	Menge pro Betroffenen
Toilettenpapier	30 kg	150 Rollen	1/4 Rolle
Papierhandtücher	20 kg	5000 Stück	10
Flüssigseife	15 kg	25 Spender	1/20
Decken ²	25 kg	500	1
	90 kg		

¹ Das Mineralwasser dient zur kurzfristigen Erstversorgung der Betroffenen. Im Nachgang haben die Betroffenen Gelegenheit, die Flaschen wieder mit (evtl. zusätzlich mit Getränkpulver angerührtem) Wasser aus Trinkwasserzapfstellen der Liegenschaft oder aus der Trinkwasserversorgungsausstattung des BetrLkw aufzufüllen.

² Zur Wärmeerhaltung der Betroffenen wird aus logistischen (geringer Transportraum, geringes Transportgewicht), wirtschaftlichen (niedrige Beschaffungskosten) und hygienischen Gründen (keine Endreinigung, da Verbrauchsgut) die Verwendung von Rettungsdecken empfohlen.